

# EVP wirbelt alles durcheinander

Von Stephan Künzi. Aktualisiert am 17.11.2008

**EVP gewinnt zwei Sitze, Walter Scheidegger wird Gemeindepräsident, Adolf von Atzigen abgewählt.**



Walter Scheidegger, SVP, Präsident

## Resultate

**Gemeindepräsident.** SVP. Gewählt: Walter Scheidegger (404 Stimmen). SP. Nicht gewählt: Markus Schmidli (339).

**Gemeinderat.** SVP. Gewählt: Margaretha Leuenberger (568), Walter Scheidegger (560), Hannes Bichsel (407). Ersatz: Andreas Baumgartner (393). HASLE plus. Gewählt: Walter Wüthrich (420). Ersatz: Bruno Wegmüller (390), Adolf von Atzigen (318). SP. Gewählt: Markus Schmidli (408). Ersatz: Esther Warnett (360). Andreas Zbinden (298). EVP. Gewählt: Rudolf Ritter (694), Hans Ulrich Wenger (282). Ersatz: Sara Moser (129), Martha Fankhauser (118), Rudolf Weinmann (106).

Selbst Hans Ulrich Wenger zeigte sich vom Erfolg seiner EVP überrascht. Zumal diese erst im letzten Frühling gegründet worden war und dafür kaum aktive Leute fand. Andererseits wusste er, dass bei kantonalen und eidgenössischen Wahlen in Hasle stets viele für die EVP einlegen – und siehe da, bei den Gemeindewahlen vom Wochenende war es genauso. Die EVP Hasle schaffte nicht nur einen Sitz, sondern gleich deren zwei.

«Ich weiss nicht recht, was ich sagen soll», fuhr Wenger fort, der sich plötzlich nicht mehr nur in der Rolle des lokalen EVP-Präsidenten, sondern auch in der eines frisch gewählten Gemeinderates wiederfand. Gut, dass Rudolf Ritter – der Erstplatzierte auf der EVP-Liste und der Bestgewählte aller Listen – das Rennen machen würde, war allgemein erwartet worden. Als Leiter der Landwirtschaftsschule Rütli ist Ritter im bäuerlich geprägten Hasle gut verankert. Dazu kam seine lange Tätigkeit für die Kirchgemeinde, ein weiteres Plus im Dorf mit seinem regen Glaubensleben.

Wenig zu lachen hatten HASLE plus und die SP, die in den Proporzahlen je einen Sitz verloren. Bei HASLE plus wurde mit Adolf von Atzigen gar ein Bisheriger abgewählt. Ihm war wohl sein Ressort zum Verhängnis geworden; als Chef Hoch- und Tiefbau hatte er das in bäuerlichen Kreisen heftig umstrittene Wegreglement zu vertreten. Die SP musste sich ihrerseits damit abfinden, dass zum Sitz in der Proporzwahl hinzu auch das bisher separat im Majorz gewählte Präsidium verloren ging. Statt drei stellt sie künftig nur noch einen Gemeinderat.

Lachende Dritte war bei all diesen Turbulenzen die SVP. Obwohl auch sie Wähleranteile verlor, gewann sie einen dritten Sitz dazu. Und sie stellt mit Walter Scheidegger den künftigen, neu aus dem Kreis der gewählten Exekutivmitglieder bestimmten Gemeindepräsidenten. Scheidegger schlug in dieser separaten Wahl Markus Schmidli von der SP mit 404 gegen 339 Stimmen.

Stephan Künzi

# **KOMMENTAR**

STEPHAN KÜNZI

## **Unschön**

So heftig kann eine neue Partei die Politlandschaft in einem Dorf durchschütteln: Wider Erwarten hat das Auftreten der EVP in Hasle der SVP nicht geschadet, sondern sogar noch genützt. Dabei hatten viele der SVP den Krebsgang vorausgesagt. Erstens, weil sie im bäuerlich-religiösen Wählersegment plötzlich mit Konkurrenz zu kämpfen hatte. Und zweitens, weil in ihren Reihen, so war es jedenfalls zu hören, nicht eben Minne herrschte. Es ist anders herausgekommen, und das hat damit zu tun, dass mit dem Eintritt einer neuen Partei die Karten halt völlig neu gemischt werden. Unschön ist bei alledem die Abwahl von Adolf von Atzigen, dem die Parteien von links bis rechts beste Noten geben. Ihm scheint in der Tat das unpopuläre Bauressort zum Verhängnis geworden zu sein.

[stephan.kuenzi@bernerzeitung.ch](mailto:stephan.kuenzi@bernerzeitung.ch)